

Bildergalerie

Rumpelstilzchen
(2015)



Der Weiberaufstand
(2014)

Das Wirtshaus
im Spessart
(2013)



Die Altweibermühle
(2010)

Die 3 Musketiere
(2006)



Robin Hood
(2005)

Kartenvorverkauf:

Getränkehandlung Bieber
Am Falltor 22, Poppenlauer
Mo - Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa: 09.00 - 13.00 Uhr

Telefon: 09733 9298

Ticketbestellung online:

www.festspiele-poppenlauer.de

Info/Abendkasse:

Herbert Will
Telefon: 09733 4177

Eintritt: 12 €

Veranstaltungsort/-beginn:

Freilichtbühne Poppenlauer
Kirchgasse
jeweils 19.30 Uhr

Weitere Infos unter:

www.heimatverein-markt-massbach.de
www.festspiele-poppenlauer.de



FESTSPIELE POPPENLAUER 2016

1. + 2. Juli
8. + 9. Juli

DER
GLOCKNER
VON
NOTRE DAME



Eine Steinplatte an der Kathedrale Notre Dame in Paris mit dem geheimnisvollen Wort „ΑΝΑΓΚΗ“ (Schicksal, Verhängnis) machte auf Victor Hugo einen tiefen Eindruck und veranlasste ihn im März 1831 die verhängnisvolle Geschichte um das missgestaltete Findelkind Quasimodo zu verfassen.

Quasimodo, von Geburt an bucklig, krummbeinig und taub, lebt in einer Zeit, die besonders stark vom Adel und reichen Klerus bis hin zu den auch von der bürgerlichen Gesellschaft Verstoßenen und Ausgegrenzten geprägt ist.

Unter der Obhut seines Ziehvaters Claude Frollo, Archidiakon und Domdekan von Notre Dame, wächst er in den Türmen der Kathedrale heran und fristet dort als Glöckner ein tristes und kärgliches Leben, preisgegeben der Erniedrigung, Verachtung und Abscheu gegen seine Person.

Bis zu jenem 6. Januar im Jahr 1482. An diesem Tag, an dem traditionsgemäß Narrenfreiheit und Ausgelassenheit das Zepter schwingen dürfen, nutzen die von der Kirche beherrschten Bürger dieses Privileg, um die starren Regeln des Alltags für ein paar Stunden auf den Kopf zu stellen.

Es ist Brauch, überall in der Stadt Freudenfeuer zu entzünden, einen Maibaum -noch kahl zu dieser Jahreszeit- aufzustellen und ein Mysteriumspiel aufzuführen.

DER
GLOCKNER
VON NOTRE DAME

Der Höhepunkt ist jedoch die Wahl eines Narrenpapstes. Die in Festtagslaune gestimmten Bürger küren diesmal den besten Fratzenschneider zu ihrem Oberhaupt: die Wahl fällt auf Quasimodo.

Und noch etwas völlig Unerwartetes geschieht an diesem Tag: ein Name mit magischer Wirkung macht plötzlich die Runde: „Esmeralda“. Diese junge Frau zieht durch ihren Auftritt alle Besucher des Festes in ihren Bann. Jeder Blick im Umkreis des Domplatzes ist nur noch auf sie gerichtet. Besonders die Männer sind von der Anmut Esmeraldas angetan.

Gleich einer römischen Grazie dreht sie sich im Takt zum Klang der Trommel leicht und liebreizend im Tanz.

Obgleich sie doch als Zigeunerin zu den aus der Gesellschaft Ausgestoßenen zu zählen ist, spenden die Zuschauer reichlich Beifall und belohnen ihren Auftritt mit manchem Groschen. Nur ein Weib aus der Menschenmenge stößt erbost Drohungen und Worte des Hasses gegen die Tänzerin aus. Es ist die Stimme einer um ihre entführte Tochter trauernde Mutter, die seitdem abgeschieden in einer Klause ein einsames und karges Dasein führt.



Und da ist der hartherzige und unbeliebte Domdekan Claude Frollo, dessen Leidenschaft bisher nur der Theologie, aber auch heimlich der Alchemie gegolten hat. Urplötzlich erwacht in ihm die Begierde und seine Gedanken und Träume kreisen immer mehr um die hübsche Zigeunerin. Er beginnt ihr heimlich nachzustellen. Doch als Esmeralda ihm zu verstehen gibt, dass ihre wahre Liebe dem jungen Hauptmann Phöbus gilt und sein Werben strikt ablehnt, droht er ihr mit dem Gericht, Verurteilung, letztendlich mit Folter und mit der Hinrichtung am Galgen.

Der eifersüchtige Frollo versucht daraufhin, Phöbus aus dem Weg zu schaffen und sticht ihn rücklings nieder. Doch es misslingt ihm weiterhin, Esmeralda gefügig zu machen. Er veranlasst nun durch Gerichtsbeschluss ihre Verurteilung und die Vollstreckung des Todesurteils. Quasimodo aber, der seine Liebe zu ihr gesteht, rettet sie in die Kathedrale; dort steht ihr nach altem Recht Asyl zu.

Trotz dieses Anrechts lässt der König keine Gnade walten und ordnet ihre Hinrichtung an. Noch einmal gibt Frollo Esmeralda eine Chance dem nahen Tod zu entgehen.

Er beschwört sie, doch mit ihm ein gemeinsames Leben zu führen - vergeblich!

„ΑΝΑΓΚΗ“ - das Schicksal nimmt seinen Lauf: für Esmeralda, für Quasimodo, für Claude Frollo... und für Phöbus!

DER
GLOCKNER
VON NOTRE DAME